



Fortbildungskalender 2015

Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft



Das Land
Steiermark

Fortbildungswoche

Montag, 7. September bis
Freitag, 11. September 2015

Alle Seminare finden im
Johann-Joseph-Fux-Konservatorium,
Entenplatz 1b, 8010 Graz statt.

Anmeldungen unter:
www.ms-steiermark.at

Detaillierte Ausführungen der Seminarinhalte
finden Sie auf der Homepage!

„BodyMusic/stomp2gether“

➤ Montag, 7. September 2015

➤ 09.00 bis 16.30 Uhr, Neuer Saal, Epl 301

Referent: Johannes Bohun (Wien)

TNhöchstzahl: 25

Seminarinhalt: „life is rhythm, rhythm is everything!“

Während des eintägigen Workshops tauchen wir in die Welt des allgegenwärtigen Rhythmus ein und gestalten Musik, Grooves und Choreographien mit body percussion, sowie mit Alltagsgegenständen wie z.B. etwa Besen, Basketbällen, PET-Flaschen, Wasserkanistern, Zeitungen, Plastikbechern oder Streichholzschachteln. Auf der Suche nach Klangkörpern sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt: es gibt nichts, mit dem man nicht Musik machen könnte. Musik ist Kommunikation. Rhythmus ist Sprache. stomp2gether bringt sie zum Grooven.



Die globale Percussion-Sensation STOMP, der Johannes Bohun seit 2001 angehört, ist eine interaktive Show in der es, wie im Theater sonst üblich, keine sogenannte „vierte Wand“ gibt. Mehr als 13 Millionen Menschen in aller Welt haben sie seit ihrer Premiere 1991 bestaunt. Der Zuseher kann man nicht anders, als daran teilzunehmen, denn: in jedem von uns ist Rhythmus, sei es der Schlag unseres Herzens, sei es das regelmäßige Tempo unserer Schritte oder unserer Atemzüge – er bleibt uns nur allzu oft verborgen! Der stomp2gether-Workshop wird von Johannes Bohun geleitet, einem STOMP-Veteranen, der seit nunmehr 12 Jahren auf vier Kontinenten tausende Male aufgetreten ist.

„Volksmusik im Streicherunterricht“

➤ **Mittwoch, 9. September 2015**

➤ **09.00 bis 16.30 Uhr, NIK 211**

Referentin: Elisabeth Wöhrer (Liezen)

TNhöchstzahl: 20



Seminarinhalt:

Der Schwerpunkt des Workshops soll darauf gelegt werden, wie Volksmusik auch im Unterricht von „klassischen“ Streichinstrumenten leicht vermittelt werden kann und soll auch Anregungen zu möglicher Literatur geben. Anhand von Stücken, die bereits im Anfängerunterricht von Streichinstrumenten verwendet werden können sollen folgende Punkte erarbeitet werden:

- Volksmusik als mündlich überlieferte Tradition wird auch ohne Noten an den Schüler weiter gegeben. Hier dienen diese nicht zur Erarbeitung der Musik, sondern als Gedächtnisstütze bereits gelernter Melodien.
- Das selbständige Finden einer zweiten Stimme.
- Mögliche weitere Begleitstimmen selber finden.
- Spezielle Spielweise auf Streichinstrumenten in der Volksmusik. Was sind Unterschiede zur „klassischen“ Musik? Wie profitieren beide Bereiche voneinander?

Elisabeth Wöhrer wurde 1988 geboren und besuchte die Musikschule Liezen von 1994–1999 bei John R. Hauer und von 1998–2002 Klavier bei Sabine Kracher-Dimetrik. Weiters besuchte Sie das Stiftsgymnasium Admont und das Johann-Joseph-Fux-Konservatorium in Graz (Violine bei Robert Rottensteiner und Helfried Fister sowie Klavier bei Ulrike Ehmann). Von 2007–2011 wechselte sie in das Landeskonservatorium Klagenfurt, Helfried Fister (IGPStudium) und Klavier bei Elisabeth Fister; Lehrbefähigungsprüfung und erste künstlerische Diplomprüfung 2011 mit Auszeichnung bestanden. 2011–2014 IGP- Master Studium bei Prof. E.- M. Steinschaden-Vavtar am Mozarteum in Salzburg. Masterarbeit zum Thema „Die Geige in der steirischen Volksmusik“ bei Dr. Thomas Nußbaumer. 2008– 2010: Schwerpunkt in Korrepetition bei Prof. E. Fister (zusätzliche Nebenfächer in Cembalo und Generalbassspiel, Prof. Wernig und Stimmbildung, Prof. Klebel). 2008– 2010: Weiteres Schwerpunktfach Musikkunde

Unterrichtstätigkeit: Einzelunterricht in Klagenfurt und Salzburg im Fach Violine und seit 2014 an der Musikschule der Stadt Liezen im Fach Violine, Viola, Streichensemble und Korrepetition. Gruppenunterricht bei Seminaren des steirischen Volksliedwerkes (steirischer Geigentag, Familienmusiktage).

„Alte Musik auf neuen Harfen – mögliche Ansätze zu stilistisch sinnvollen Interpretationen“, 2-tägig

⇒ **Mittwoch, 9. und Donnerstag, 10. September 2015**

⇒ **09.00 bis 16.30 Uhr, NIK 212**



Referentin: Reinhild Waldek (Innsbruck)

Seminarinhalt:

Heutzutage gehört es ja schon zum guten Ton, barocke und eventuell sogar noch frühere Musik „historisch informiert“ aufzuführen; was heißt das aber eigentlich? Verzierungen, Ornamente? Tempi? Phrasierungen? Und wie kann man eine Idee davon in der Praxis anwenden, auch ohne ein jahrelanges Spezialstudium absolviert zu haben? Über die Wichtigkeit und Wertigkeit von Verzierungstabellen, historischen Quellen, einem genauen Blick in die Noten und einem gewissen „Gespür“ für die Natürlichkeit der jeweiligen musikalischen Sprache.

Kursinhalte:

- Eine Kurzeinführung in die verschiedenen historischen Harfeninstrumente, mitsamt einem Überblick über die dazugehörigen Musikstile
- Blick auf die Harfensololiteratur der jeweiligen Zeit
- Betrachtung der möglichen Probleme bei der Aufführung mit modernen Harfen
- möglichst viele praktische Beispiele!

Vorzubereiten: Musik aus Mittelalter / Renaissance / Barock / Frühklassik. Gerne auch Kammermusik mit anderen Instrumenten / Sängern.

Reinhild Waldek ist als Spezialistin auf dem Gebiet der historischen Harfen international gefragt. Sowohl mit ihren eigenen Ensembles Vivante und Bella Discordia als auch als festes Mitglied der Ensembles Tasto Solo, Unicorn und Accentus Austria spielt sie Konzerte in ganz Europa. Als Continuospielerin wird sie regelmäßig von Ensembles wie L'Arpeggiata, Akademie für Alte Musik Berlin, Private Musicke, Les Cornets Noirs, Das Kleine Konzert und L'Orfeo Barockorchester eingeladen. Auftritte bei internationalen Festivals für Alte Musik (Utrecht, Brugge, Antwerpen, Wien, Innsbruck), sowie zahlreiche CD-Einspielungen, u.a. bei Harmonia Mundi und Alpha. Reinhild Waldek absolvierte ihre Studien am Linzer Brucknerkonservatorium sowie bei Walter van Hauwe, Sebastien Marq und Christina Pluhar in Holland. 2003 graduierte sie am Royal Conservatory in Den Haag zum Master of Music. Unterrichtstätigkeit u.a. an der Universität Mozarteum Salzburg sowie der Kunst-Uni Graz. Reinhild Waldek ist als freischaffende Musikerin tätig und wohnt zur Zeit in Innsbruck.

„Auf die Finger g'schaut – Zwanzleitner Musi“

➤ **Mittwoch, 9. September 2015**

➤ **09.00 bis 16.30 Uhr, Konzertsaal, NIK 1**

Referenten: Rupert, Reiner und Ernst Zwanzleitner (St. Gallen, Filzmoos)

TNhöchstzahl: 30

Seminarinhalt:

Die Zwanzleitner-Musi ist wohl einer der stilprägendsten Volksmusikgruppen in der Steiermark. Die Brüder Rupert, Ernst und Reiner Zwanzleitner werden von ihren nunmehr 30 musikalischen Jahren erzählen. Entstehung der Besetzung, Überlegungen in Stimmverteilungen, Aufführungspraxis, Blick auf die Entwicklung der Volksmusik in den letzten 30 Jahren, Volksmusikwettbewerbe und vieles mehr wird Inhalt des Seminars für den Fachbereich Volksmusik sein.

Über mehrere Generationen wurde in der Familie Zwanzleitner bereits gesungen und musiziert. Zahlreiche Tonträger dokumentieren das Lied- und Spielgut. Nach dem Tod von Vater Albert beendet die Familie als Gesangsgruppe ihre Auftritte.

Geblichen ist die Zwanzleitner-Musi mit Rupert, Ernst und Reiner. Diese Gruppe existiert nunmehr schon 30 Jahren.

Die typische Besetzung der Zwanzleitner Musi, 2 diatonische Harmonikas mit Gitarre, entstand eigentlich zufällig. In der elterlichen Wirtsstube war immer die Diatonische das Hausinstrument und jeder der drei Brüder erlernte das Instrument für sich selbst allein.

Bei einem Harmonikawettbewerb gewann Reiner den 1. Preis - eine Harmonika, Ernst eine Gitarre. Ein Instrument derselben Art war schon im Haus und somit stand dem gemeinsamen Spiel nichts mehr im Wege. Sie orientierten sich an diversen Vorbildern, entwickelten aber bald ihren eigenen Musikstil, welcher bis jetzt unverändert beibehalten wurde.

Es ist für die drei Brüder sehr erfreulich, dass diese Art des Musizierens im gesamten Alpenraum Nachahmung gefunden hat. Außerdem ist es eine große Ehre, dass neben vielen Radio- und Fernsehauftritten, die Familie Zwanzleitner für die Verdienste um die Volkskultur im Jahre 1994 das goldene Ehrenzeichen des Landes Steiermark in Empfang nehmen durfte.

Ihnen wurde auch kürzlich der erste Steirische Harmonika-Award 2012 verliehen!



„Rhythmische und harmonische Grundlagen der spanischen und der Flamenco Musik. Ihr Einfluss auf die Entwicklung der abendländischen Musik“ 1. Tag

➤ **Mittwoch, 9. September 2015**

➤ **09.00 bis 16.30 Uhr, Neuer Saal, Epl 301**

Referent: Rafael Catalá (Steiermark)

TNhöchstzahl: Unbegrenzt

Seminarinhalt:

Vormittag: Vortrag, Geschichtliche Einführung, Hörbeispiele, Diskussion

Nachmittag: Ggf. Fortsetzung der Diskussion, Notenbeispiele mit verschiedenen rhythmischen Stilen für den Workshop. Technische, praxisbezogene Hinweise.

Geboren in Valencia. Seine Konzerte in vielen Ländern Europas, in Japan, dem Nahen Osten, Mexiko und den USA, (Tokyo Opera Concert Hall, Izumi Hall Osaka; Londons St. John's Smith Square, Wiener Musikverein als Solist mit dem Wiener Symphonikern, Wiener Konzerthaus, Schloss Sanssouci Potsdam/Berlin, Khan Theater Jerusalem u.v.a.), und seine preisgekrönte CD- Einspielungen für Labels wie Sony Classical haben aus ihm einen sehr anerkannten Musiker gemacht.

Als Komponist integriert Rafael Catalá in seinen Werken und Konzerten Tendenzen verschiedener Herkunft. Er sucht auch die Mitwirkung von hervorragenden Solisten aus dem Bereich der Alten Musik sowie von wichtigen Jazzmusikern, die seine Musik mit der Improvisationskomponente bereichern und so neue Perspektiven öffnen.

Er hat auch im Duo mit Sängern wie der Mezzosopranistin Teresa Berganza (Japan Tour 2004) oder dem Bariton Carlos Álvarez zusammen gearbeitet. Rafael Catalá hat Kurse und Seminare an verschiedenen Musikuniversitäten wie z.B. München, Wien und Bremen geleitet (als Ergebnis seiner Forschungen über die Spanische Musik zwischen 1850 – 1950). Seine Werke und Bearbeitungen werden seit Jahren von Verlag Doblinger (Wien), VNM (Berlin), Clivis (Barcelona) veröffentlicht. 2011 gründet er in Österreich seinen eigenen Label EIDuende Productions.



„Gitarrenworkshop: Flamencostile (Palos) in der klassischen Gitarrenliteratur. Technische Vorschläge für den Anschlag und Rasgueado“ 2. Tag

➤ **Donnerstag, 10. September 2015**

➤ **09.00 bis 16.30 Uhr, Neuer Saal, Epl 301**

Referent: Rafael Catalá (Steiermark)

TNhöchstzahl: beim Vorspiel-Teil am 2. Tag = 6 Personen

Seminarinhalt:

Vormittag und Nachmittag: Gitarrenworkshop.

Die Teilnehmer können selbstgewählte Werke vorspielen (Voranmeldung). Gemeinsame Durchführung der am ersten Tag gegebenen Übungsblätter.



„ESTILL Voice Training – Eine Einführung und Anwendung im Pop-Jazz-Gospel-Chor“

⇒ **Donnerstag, 10. September 2015**

⇒ **09.00 bis 16.30 Uhr, NIK 211**

Referent: Patrik Thurner (Graz)

TNhöchstzahl: 15



Seminarinhalt:

Nach einer sehr erfolgreichen internationalen Karriere als Sängerin hat sich Jo Estill die Frage gestellt: Wie mache ich das? Dies war der Ausgangspunkt einer zweiten Karriere als Stimmwissenschaftlerin. Aus diesen Forschungen entstand das Estill Voice Training System, das sich stetig weiterentwickelt. In dem Workshop möchte Patrik Thurner einen Überblick geben über die 13 Strukturen sowie die 6 erforschten Stimmqualitäten und mögliche Anwendungen in einem Pop/Jazz/Gospel-Chor mit entsprechenden Literaturbeispielen.

Vormittag: Anatomie

Überblick über das EVTS, Power-Source-Filter Model, Effort, Relaxation Maneuvers, TVF Stimmensätze/ -absätze, FVF Taschenfalten, TVF Body-Cover, Schildknorpel, The Siren, Ringknorpel, Kehlkopf

Nachmittag: Anatomie & Workshop

Gaumensegel, Zunge, Kehldeckel, Kiefer, Lippen, Kopf&Nacken, Oberkörper, Überblick über: Speech, Falsetto, Sob, Nasal Twang, Oral Twang, Opera, Belting

Ab ca. 15.00 Uhr Workshop: Weitere praktische Umsetzung von Pop/Jazz-Arrangements im Chor mit der Hilfe vom EVTS und Literaturbeispiele.

Die drei Säulen, die Patrik Thurner in seinem Leben begleiten, sind das Performen, Schaffen und Unterrichten von Musik. Er hat an der Kunstuniversität in Graz Jazzgesang studiert und singt seit mehreren Jahren in verschiedensten Projekten, unter anderem bei dem preisgekrönten Vokalquartett E NINE O FOUR. Für dieses Ensemble arrangiert und komponiert er seit der Gründung. Derzeit vertieft P. Thurner seine Fertigkeiten als Komponist und Arrangeur im Studium Jazzkomposition an der Kunstuniversität Graz. Seine große Leidenschaft ist das Unterrichten und die Vermittlung von Musik. Er ist ein viel gefragter Referent und Chorleiter bei unterschiedlichsten Seminaren im In- und Ausland, hat 2005 den Chor (wois_ag) in seiner Heimatgemeinde gegründet und unterrichtet seit einem Jahr Jazz- und Popgesang an der Musikschule in St. Stefan/Rosental. Als eine große Bereicherung für seinen Unterricht empfindet er das Estill Voice Training System, das er offiziell als Certified Master Teacher unterrichtet. www.patrikthurner.com

„Gesund und mit Freude musizieren“

⇒ Freitag, 11. September 2015

⇒ 09.00 bis 16.30 Uhr, Neuer Saal, Epl 301

Referent: Matthias Bertsch (Wien)

TNhöchstzahl: unbegrenzt



Seminarinhalt:

Nutzung von Biofeedback bei Musikerinnen zur Erfassung von physiologischen und von psychologischen Belastungsfaktoren, sowie Ergonomie & Ökonomie beim Musizieren.

Für.... Alle InstrumentallehrerInnen

Präsentation von Forschungsarbeiten des Autors. Dazu gehören Wärmekammerstudien und EMG Messungen mit StreicherInnen sowie Studien zum Bereich Lampenfieber und Auftrittsangst. Ferner folgen Beispiele zur Nutzung von Biofeedback bei Musikerinnen zur Erfassung von physiologischen und von psychologischen Belastungsfaktoren (Stress & Angst), zur Ergonomie & Ökonomie (Schaffung geeigneter Ausführungsbedingungen und Optimierung von Musikinstrumenten) und zur Dokumentation und Analyse der Sensomotorik. Schließlich wird seine Sammlung & Dokumentation physiologischer & ergonomischer Behelfe vorgestellt, welche u.a. auch die Inklusion von gehandicapten SchülerInnen in den Instrumentalunterricht ermöglichen können.

Matthias Bertsch promovierte in systematischer Musikwissenschaft an der Universität Wien mit den Schwerpunkten 'Musikalische Akustik', Musikphysiologie und Musikpsychologie. Ab 1992 war er wiss. Mitarbeiter, nach seiner Habilitation ab 2003 stv. Institutsvorstand am Institut für Musikalische Akustik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Nach einer Fortbildung zum Biofeedbacktrainer wechselte er 2008 an die Abteilung Musikphysiologie und wurde 2009 zum Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Musik und Medizin (ÖGfMM) gewählt. Eng mit der Musizierpraxis verbunden, sammelt er auch als Trompeter vielfältige Erfahrungen. Seine Schwerpunkte sind Forschungen zu akustischen, psychoakustischen und physiologischen Aspekten der Tonerzeugung und zum Wiener Klangstil. Ziel ist die Optimierung von Übe- und Trainingsabläufen mit psychophysiologischen Methoden und die Schulung der Eigenwahrnehmung, um den erwünschten klanglichen Ausdruck mit dem Instrument zu erreichen.

„Auf dem Weg zu Bach und Mozart. Grundlagen der Violintechnik nach ganzheit- lichem Konzept für junge Streicher“

➤ Freitag, 11. September 2015

➤ 09.00 bis 16.30 Uhr, Konzertsaal, Nik 1

Referent: Andrea Holzer-Rhomberg (Rankweil)

TNhöchstzahl: 20



Seminarinhalt:

- Erste Schritte im Anfängerunterricht: Die Entwicklung dynamischer Spielbewegungen
- Hörerziehung
- Weiterentwicklung der Spieltechnik: Lagenspiel und Lagenwechsel, Stricharten, Vibrato, Doppelgriffe und Akkorde, ...
- Musikalische Gestaltung: Klangqualität und Phrasierung
- Zielführende Übetchniken, Motivation



Theoretische Hintergründe und Erörterungen, aktives Erproben von Übungen und Lernspielen, gemeinsames Musizieren bewährter Spielliteratur und auch der kollegiale Meinungs- austausch geben den Teilnehmern viele wertvolle Impulse für ihre Unterrichtstätigkeit. Die Seminarreferentin ist die Autorin der vielverwendeten Violinschule „Fiedelmax“ und unterrichtet in Vorarlberg.

Andrea Holzer-Rhomberg, geboren in Baden bei Zürich und wohnhaft in Vorarlberg, absolvierte ihre Studien am Mozarteum in Salzburg und an der Musikhochschule Wien. Es folgte eine rege Konzerttätigkeit als Mitglied diverser Kammerorchester im In- und Ausland. Seit 1988 führt sie eine Klasse für Violine und Viola an der Städtischen Musikschule Feldkirch. Zusätzlich betreut sie als Mentorin IGP-Studenten am Landeskonservatorium in Feldkirch.

In ihrer pädagogischen Arbeit verpflichtet sie sich nachhaltig den Grundsätzen der Ganzheitlichkeit und Anschaulichkeit. Im Rahmen des Streicher-Gruppenunterrichtes verbindet sie das frühinstrumentale Lernen mit einer elementaren Orchestererziehung.

EPTA-Kongress

Die Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft macht auf folgende Fortbildungsveranstaltung außerhalb der Fortbildungswoche aufmerksam, weist aber darauf hin, dass es sich um keine Veranstaltung des Landes Steiermark, sondern um eine Veranstaltung der EPTA Österreich handelt.

„Was meinst du eigentlich?“

Aspekte der Kommunikation zwischen Studierenden, Lehrenden, Werk und KomponistInnen

*Jubiläumskongress der EPTA (European Piano Teachers Association)
Österreich*

➤ **Freitag, 6.11. bis Sonntag, 8.11.2015**

➤ **Aula der Kunstuniversität, Brandhofgasse 21, 8010 Graz**

Lehrende aus der Steiermark sind von der Kongressgebühr befreit.

Die Anmeldung zum Kongress erfolgt direkt bei der EPTA:

Mag.^a Heidemarie Schneider-Klimpfinger, Anton Bruckner Privatuniversität
Wildbergstraße 18, 4040 Linz, office@epta-austria.at, Tel.Nr: 0664/777 36 09

Für die Befreiung der Kongressgebühr bitte bei der Anmeldung den Vermerk
„Lehrende/r aus der Steiermark“ angeben.

Anmeldeschluss: 15. Oktober 2015

Weiterführende Informationen unter www.epta-austria.at

„Was meinst du eigentlich?“ / Programm

FR 06.
November

- 15:00 UHR** **ERÖFFNUNG**
Eröffnung und Präsentation der Jubiläumspublikation „30 Jahre EPTA in Österreich“, Musikalische Beiträge durch ein Preisträgerensemble von „Prima la musica“
- 16:00 UHR** **STEPHAN HAMETNER**
Pädagogische Hochschule Linz, Aspekte gelingender Kommunikation: Systemische Psychotherapie im Vergleich mit Instrumentalunterricht
- 17:00 UHR** **KAFFEEPAUSE**
- 17:30 UHR** **SILKE KRUSE-WEBER**
Kunstuniversität Graz, Kommunikation und Interaktion im schülerund konstruktivistisch orientierten Instrumentalunterricht
- 19:00 UHR** **PHILIPP SCHEUCHER**
KlavierRecital

SA 07.
November

- 9:30 UHR** **NILS FRANKE**
London Academy of Music & Dramatic Art, Kommunikation in Unterricht und Quellen. Ein Referat über die im Unterricht und Notentext formulierten Gedanken von Klavierkomponisten
- 10:15UHR** **JOCHEN REUTTER**
Wiener Urtext Edition, Über die Vorzüge von gedruckten Notenausgaben
- 10:45UHR** **JOHANN SONNLEITNER**
Hochschule der Künste Zürich, Neues in der Tempo-Diskussion: Was meinen historische Metro-nom-Angaben eigentlich?
- 11:30 UHR** **KAFFEEPAUSE**
- 12:00 UHR** **HARALD HASLMAYR**
Kunstuniversität Graz, Klavier in einer digitalen Welt

**[14:00 UHR] [GENERALVERSAMM-
LUNG DER EPTA
ÖSTERREICH, NUR FÜR
MITGLIEDER]**

**15:00 UHR TILL ALEXANDER
KÖRBER**
Anton Bruckner Privatuni-
versität Linz (ABPU)
Beibringen – Erkennen.
Wege des Austauschs
für Lernvorgänge und
Unterricht

**16:00 UHR ANNETTE LOPEZ LEAL,
ABPU und TILL A.
KÖRBER**
Interaktion der Sichtwei-
sen. Choreographisch-
kammermusikalischer
Workshop

17:00 UHR KAFFEEPAUSE

17:30 UHR NAZFAR HADJI
Musikhochschule Hanno-
ver, Die dritte Hand und
Sonatina Cinetica von
André Hajdu. Ein inst-
rumentalpädagogisches
Projekt mit Jugendlichen
und Studierenden zu zeit-
genössischer Klaviermusik

19:00 UHR Neu an Österreichs Musi-
kuniversitäten:
**KLAVIERRECITAL MI-
CHAEL KORSTICK, ABPU**

SO 09.
November

**9:30 UHR BEGABUNGSFÖRDE-
RUNG ODER INTENSIV-
FÖRDERUNG?**
Podiumsgespräch zur
Nachwuchsfrage: Gabriele
Enser (Tiroler Landeskon-
servatorium), Christopher
Hinterhuber (Universität
für Musik und darstellende
Kunst Wien), Antje Katrin
Honies (Johann Sebastian
Bach Musikschule Wien),
Till Alexander Körber (ABPU,
Gesprächsleitung), Michael
Korstick (ABPU), Eduard
Lanner (Johann-Joseph-
Fux Konservatorium Graz),
Siegfried Mauser (Univer-
sität Mozarteum Salzburg),
Isabella Maierhofer (Bega-
bungsförderung NÖ), Mar-
kus Schirmer (KUG), Georg
Steinschaden (PreCollege
Mozarteum Salzburg)

10.30 UHR KAFFEEPAUSE

**11:00 UHR MATINEE TRIO ATAN-
ASSOV**
(Preisträger beim Grazer
Wettbewerb „Franz Schu-
bert und die Musik der
Moderne“)

12:30 UHR ENDE DES KONGRESSES



Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft
Fachteam Kommunale Musikschulen

8010 Graz, Paulustorgasse 4
Tel.: +43 (316) 877 2543 oder 2699
abteilung6@stmk.gv.at

Detaillierte Ausführungen der Seminarinhalte
finden Sie auf der Homepage!

Anmeldung unter:
www.ms-steiermark.at